

Exkursion Ypsomed AG

Um einmal zu sehen, wie die Umsetzung der Theorie in die Praxis laufen kann, besuchte die Klasse der angehenden Produktionstechniker HF der Technischen Fachschule Bern die Firma Ypsomed AG in Solothurn. Das Beispiel dieses technisch hoch entwickelten Unternehmens führte die Studenten zu einigen sehr wichtigen Erkenntnissen in Bezug auf die Führung und Organisation einer Firma dieser Grösse.

Die Ypsomed AG hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Injektionssystemen für die Verabreichung von Flüssigmedikamenten spezialisiert. Es wird alles darangesetzt, die Therapie von Krankheiten durch die Ermöglichung der Selbstbehandlung zu vereinfachen. Zurzeit widmet sich die Ypsomed zu einem grossen Teil der Herstellung von Insulinpumpen und -spritzen.

Den spannenden Tag eröffnete CEO Simon Michel höchstpersönlich mit seinem Referat über die Firma Ypsomed, seine Führungsgrundsätze und zum Thema Digitalisierung. Seine Freude und Überzeugung hinter dem was er macht und erreichen will ist deutlich spürbar.

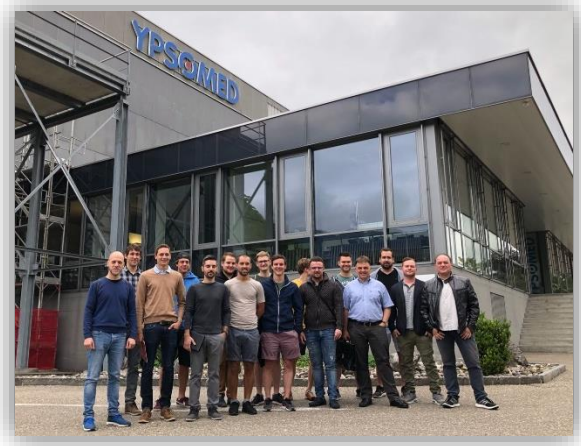
Etwas ist aus seinen Ausführungen besonders hängen geblieben: Entscheidungen erzwingen. Durch mangelnde Entscheidungsfreudigkeit von Vorgesetzten wird das Tagesgeschäft ausgebremst, ewiges Warten auf Entscheidungen kann die ganze Produktion stilllegen. Sein Standpunkt:

«Angestellte haben ein Recht auf Entscheidung!»

Roland Seckler, der nächste Redner, beschäftigt sich innerhalb seines Daily-Business mit dem Supply Chain Management. Sein Verantwortungsbereich bezieht sich auf die Handhabung der Inputgüter bis hin zur Auslieferung der Outputgüter an die Kunden. Auch er hat uns die wichtigsten Überlegungen und Herausforderungen in seinem Alltag mitgeteilt. Im Rahmen unserer Ausbildung haben wir schon oft gehört, das Lager gleich Gift sei. Seine Ansicht ist nicht ganz deckungsgleich mit diesem Grundsatz:

«Fahren Sie das Lager nicht möglichst klein, fahren Sie das Lager optimal!»

Im Tätigkeitsfeld der Ypsomed ist dies besonders wichtig, weil unter Umständen die Gesundheit eines Endverbrauchers darunter leiden könnte, wenn aufgrund eines leeren Lagers keine Waren mehr versendet werden können.



Im letzten Teil der äusserst spannenden Präsentation stellte sich Berufsbildungsverantwortlicher Eric Schrag vor und betont die Wichtigkeit der Ausbildung von Lernenden. Gerade aufgrund der Tatsache des erfreulichen Auftragseingangs und des Booms der Wirtschaft, wird auch der Industriesektor vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Ypsomed kämpft - wie viele andere Unternehmen auch - mit dem Fachkräftemangel im Bereich Technik. Es wird bekanntlich immer schwieriger, gut ausgebildetes Personal zu finden. Schon bei der Rekrutierung unserer zukünftigen Fachkräfte zeichnet sich ein grosser Wandel ab. Die Lernenden von heute suchen sich die Firma aus, nicht die Firmen die Lernenden.

Auf dem Rundgang in der Produktion, dem letzten Teil unseres Besuchs, fühlten wir uns wie in einem Labor. Die dort herrschende Sauberkeit ist erstaunlich. Alles hat seinen Platz, jedes Werkzeug, jedes Wägelchen. Genau wie in 5S und Lean Theorien angestrebt. Wenn wir in Zukunft von einer modernen Produktion sprechen, haben wir nun wahrscheinlich alle das selbe Bild im Kopf.

Investition in die Zukunft

CEO Simon Michel hat in den letzten Jahren viel in die Entwicklung des Unternehmens investiert und will an diesem Grundsatz festhalten. Solange sich die Unternehmensumwelt so schnell entwickelt, muss auch das Unternehmen selbst mithalten können und wollen.

Aus dem Besuch bei der Ypsomed konnten wir so einiges mitnehmen. Als angehende Führungskräfte von immer moderneren Unternehmen geht es für uns nun darum, aus den gewonnenen Erkenntnissen zu lernen und diese in Zukunft in unserem Umfeld anzuwenden.